

Bruggen, 22. I. 22.

Lieber Karl,

W.

Ich liege im Bett & so ~~schon~~ habe
frühe Tage hinter mir. Die langweiligen,
wochenlangen Halbeschichten haben
schliessl. ⁱⁿ einer Mitteldohrenspindlung ge-
endet, die ich nun aber hoffentl.
überstanden habe. Ich werde mich
aus m. Bettwinkel heraus wieder dem
Leben zu & begrüsse als erstes Dich.
Hoffentlich bist Du nicht auch
insofern wie widwand, dass man so
lange nichts mehr vernimmt? Aber
ich verstehe wohl, dass es Dir nicht
immer weiter zu langen Briefen reicht.
Hier einiges unterlassen. Aufgelaufen:
ein guter Brief von Heiner an mich,
der mich freute & stärkte. Was sagst
Du zur "Gesundheit"? Vielleicht wäre
jetzt zu befragen. - Das übrige redet

für sich: beachte das Programm der
Bosl.-Nachr. Die Rezension von Natrop
in der N. Z. Z. ist bemerkenswert, „die Welt“
dreht sich nicht mit dem Meiner nach
Tagore & den „Irrationalisten“ hin; wie
viel mehr gewicht hätte Natrops Wort be-
halten ohne diese - Alterswendung.

Brunner war schnell hier - gut! Ich hatte
zum 1. Mal ein ungehobenes Gespräch
mit ihm, wobei seine Schrift & Gedanken
— in den Bosl.-Nachr. besprechen!

Wie was in Schlichtern? Der Leiter des
berühmten Habertschofs kam kürzlich
hier vorbei & gefiel uns; er redet ein
Unterschied zu Arnold & Gen. gar nicht
religiös, liest mit o. Hausgemeinde —
unter „Suchet Gott!“

Ich schreibe. Treue fürse von
Haus zu Haus! Dein
Der R. br. II wird schon
ringsum gelesen & Antwort bereits!